

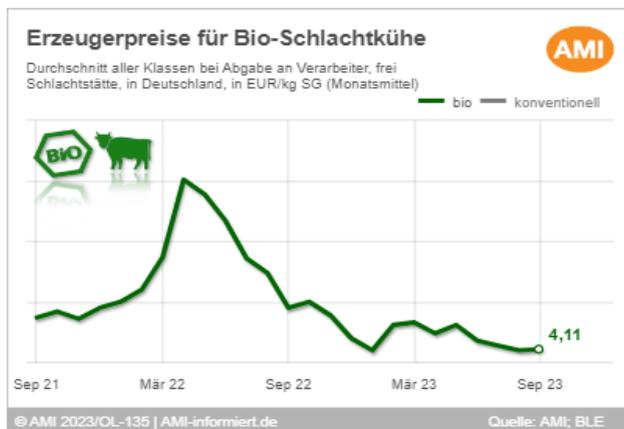
Bio - Milchpreisaufbau	aktueller Monat		Vormonat
	4,2 % Fett	4,0 % Fett	4,2 % Fett
	3,4 % Eiweiß	3,4 % Eiweiß	3,4 % Eiweiß
<b>Gropperpreis</b>	<b>55,25 ct/kg</b>	54,71 ct/kg	55,25 ct/kg
<b>Qualitätszuschlag 1 - QZ</b>	<b>0,25 ct/kg</b>	0,25 ct/kg	0,25 ct/kg
<b>Milchpreis netto</b>	<b>55,50 ct/kg</b>	54,96 ct/kg	55,50 ct/kg
<b>9,0 % MwSt. *)</b>	<b>5,00 ct/kg</b>	4,95 ct/kg	5,00 ct/kg
<b>Milchpreis brutto</b>	<b>60,50 ct/kg</b>	59,91 ct/kg	60,50 ct/kg
*) für Landwirte mit Pauschalierung der Umsatzsteuer, maßgebend ist Ihre eigene Milchgeldabrechnung/Umsatzsteuer Abzug bei täglicher Abholung 0,30 ct/kg			
<b>Qualitätszuschlag 2 – Eutergesundheitsbonus - zusätzliche Zahlung zum Milchpreis 0,25 ct/kg bei erreichen Zellzahl &lt;= 125000 - Milchpreis incl. Eutergesundheitsbonus – 55,75 ct/kg</b>			
<b>Bewertung abweichender Inhalte: Fett: 2,7 ct/% Eiweiß: 4,1 ct/% MEG-Zuschlag 0,10 ct/kg Auszahlung jährlich/monatlich</b>			

## Winterdienst und zurückschneiden der Zufahrtswege

Wie jedes Jahr, möchten wir Sie wieder darauf hinweisen, gerade jetzt in der kalten Jahreszeit rechtzeitig die Zufahrten zu Ihrer Milchammer von Schnee und Eis zu räumen und wenn notwendig mit Splitt zu streuen. Gleichzeitig sollten Sträucher und Äste, die im Winter durch Schneelast besonders herunterhängen und damit den Zufahrtsbereich behindern, zurückgeschnitten werden. Wir und besonders die Sammelwagenfahrer werden es Ihnen danken, dass auch im Winter eine pünktliche und sichere Abholung Ihrer Milch dadurch ermöglicht wird und es zu keinen größeren Verzögerungen kommt, vielen Dank!

## Lange Weidesaison – späte Abtriebe

19.10.2023 (AMI) – Die Nachfrage nach Bio-Rindern bleibt weiterhin verhalten, liegt aber je nach Vermarkter durchaus über dem Vorjahresniveau. Das zeigen auch die Daten des GfK-Haushaltspanels.



Da aber das Angebot größer ist als vor Jahresfrist, bauen sich die Wartelisten bei den Rindern nur langsam ab. Die Preise bleiben stabil. Mit Ausnahme von Färsen, die 10 Ct/kg teurer als im August verkauft wurden, bleiben die Rinderpreise im September stabil. Die Vermarkter versuchen, die Liefermengen entsprechend an die Nachfrage anzupassen. Manche Abnehmer versuchen aber auch, die Preise zu senken, um die Verkäufe anzukurbeln. Das wiederum passt nicht zum konventionellen Marktgeschehen, wo die Preise wieder leicht anziehen. Anders als sonst in manchen Jahren um diese Zeit gibt es bei den Rinderschlachtungen, so gut wie keinen Peak im

Weideabtrieb. Die Bauern versuchen die Tiere so lange wie möglich draußen zu halten. Der Aufwuchs ist noch ausreichend und so kann Winterfutter gespart werden. Ohne Stau am Schlachthof können auch die Preise besser auf dem jetzigen Niveau gehalten werden. Das gilt auch für die Kühe, die im Preis stabil bleiben. Unterstützung gibt es hier vom konventionellen Markt. Auch dort sind die Kuhpreise im September nur leicht abgerutscht und mit 3,76 EUR/kg noch auf hohem Niveau. Der Abstand zur Bio-Kuh bleibt mit rund 35 Ct/kg stabil.

### Molkerei Gropper GmbH & Co. KG

Am Mühlberg 2 · D-86657 Bissingen

☎ 09084 9696-0

### Bereitschaft Milcheinkauf

☎ 09084 9696-1900

### Erzeugerberater

Christian Hurler ☎ 09084 9696-1414

Christoph Naser ☎ 09084 9696-1614

Steffen Berchtold ☎ 09084 9696-1758

### Milchgeldabrechnung

☎ 09084 9696-1216

☎ 09084 9696-1864

### Milcherzeuger-Login

[www.gropper.de/de/meine-werte](http://www.gropper.de/de/meine-werte)

### Hemmstoffergebnisse

☎ 09084 9696-1266

☎ 09084 9696-1267

**Labor** ☎ 09084 9696-1222

## Qualitätsdaten - Oktober 2023

Bezogen auf Anlieferungsmenge in % - Ø								
Jahr	Fett	EW	QZ 1	QZ 2	1	K	Z	H
2023	4,092	3,443	75,40	12,24	22,32	0,00	0,77	1,50

## Rückgang der Bio-Milcherzeugerpreise verlangsamt



05.10.2023 I) – Im August haben die ökologisch wirtschaftenden Milchviehbetriebe einen leicht niedrigeren Preis für ihren Rohstoff erhalten als im Juli. Der bundesweite Rückgang der Milchpreise hat sich damit auf hohem Niveau in abgeschwächter Form fortgesetzt. Bio-Milcherzeuger erhielten im August 2023 im bundesweiten Mittel ein leicht niedrigeres Milchgeld als im Juli. Ersten Schätzungen der AMI zufolge belief sich der durchschnittliche Erzeugerpreis für ökologisch erzeugte Kuhmilch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß im August auf

54,5 Ct/kg. Der Preisrückgang, der seit Jahresbeginn das Bild bestimmte, hat sich damit zwar fortgesetzt, die Abschlagsrate ist jedoch deutlich geschrumpft. Gegenüber Juli erhielten die Bio-Betriebe knapp 0,6 Ct weniger für ihren Rohstoff. Infolge der gegenläufigen Entwicklungen im Vorjahr, in dem die Preise ausschließlich gestiegen sind, findet sich der Erzeugerpreis mittlerweile unter der Vorjahreslinie wieder. Im August hat der Milchpreis, mit einem Rückstand von 4,6 Ct, das Vorjahresniveau den zweiten Monat in Folge verfehlt. Im Vergleich zu den Ergebnissen der Jahre vor 2022, ist das aktuelle Niveau jedoch nach wie vor hoch. In der Kumulation der ersten acht Monate von 2023 erhielten die Bio-Milcherzeuger in Deutschland im Mittel 58,4 Ct/kg, was hauptsächlich den überdurchschnittlich hohen Preisen zu Jahresbeginn geschuldet ist. Die Auszahlungsdynamik der im Bundesgebiet ansässigen Bio-Molkereien hat sich im August deutlich verändert. Während in den Vormonaten noch rückläufige Tendenzen überwogen und ein Großteil der Molkereien ihre Auszahlungsleistungen senkten, ist deren Anteil mittlerweile deutlich geschrumpft. Lediglich etwa ein Drittel der Unternehmen nahmen ihre Milchpreise im August zurück, mehr als die Hälfte hielten ihren Preis stabil. Zu Anhebungen kam es vor allem im Zuge der saisonal bedingten Umstellung von Sommer- auf Winterbezahlung.

## Abstand zu konventionellem Preis leicht verringert

Auch die Erzeugerpreise für konventionell erzeugte Kuhmilch sind im August laut Schätzungen der AMI weiter leicht zurückgegangen. Im Durchschnitt zahlten die Molkereien für konventionelle Milch im Bundesmittel 40,5 Ct/kg aus und damit 0,2 Ct weniger als im Juli. Durch diesen etwas schwächeren Rückgang des Auszahlungspreises im konventionellen Bereich verringerte sich der Abstand zwischen den beiden Milcharten auf 14,0 Ct. Was im langfristigen Vergleich leicht überdurchschnittlich ist.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Molkerei Gropper